Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1894. Nr. 41.

Vorderseite.

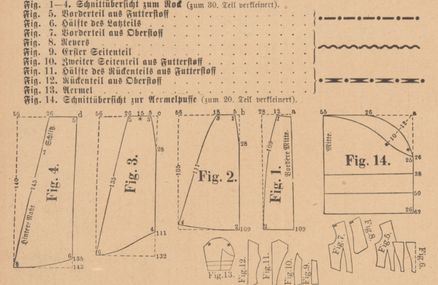
Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Dineztoilette aus Seidenstoff und -Gaze, mit Spitzenapplikation (Abb. Nr. 67).

Erforderlicher Stoff: 12 Meter Seidenstoff, 4 Meter -Gaze.

Hälfte der Oberweite: 45 Cent. Hälfte der Taillenweite: 29 Cent.

Fig. 1—4. Schnittübersicht zum Rock (zum 30. Teil verkleinert).
Fig. 5. Vorderteil aus Futterstoff
Fig. 6. Hälfte des Unterteils
Fig. 7. Vorderteil aus Oberstoff
Fig. 8. Revers
Fig. 9. Erster Seitenteil
Fig. 10. Zweiter Seitenteil aus Futterstoff
Fig. 11. Hälfte des Rückenteils aus Futterstoff
Fig. 12. Rückenteil aus Oberstoff
Fig. 13. Ärmel
Fig. 14. Schnittübersicht zur Ärmelpuffe (zum 20. Teil verkleinert).



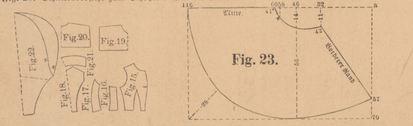
Mattfila und gelb changeant Seidenstoff, sowie gelbliche Seidengaze sind für diese Toilette verwendet, welche, wie die Abb. zeigt, mit gelb getönter Spitzenapplikation garniert ist; den mit halblanger Schleppe versehenen Rock richtet man aus Seidenstoff aus Futter nach der Schnittübersicht **Fig. 1** bis **4** her, versieht ihn bis zur halben Höhe mit leichter Einlage, hält ihn vorn ein, reiht ihn hinten je bis zum Stern in Falten, setzt ihm innen einen aufgeschlagenen Volant von Taffet gegen und heftet ihn nach Abb. mit der Garnitur aus. Für die Futtertaille schneidet man aus Taffet nach **Fig. 5**, **9** bis **11**, aus Seidenstoff nach **Fig. 7**, **8** und **12** je zwei Teile, nach **Fig. 6** einen Teil der Mitte entlang im ganzen, führt in den Vorderteilen die Brustfalten aus, befestigt den Taqiteil mit plissierter Gaze, näht ihn dem rechten Vorderteil aus Futterstoff auf (die linke Hälfte wird übergeschlagen), und heftet die Oberstoffteile, sowie die Revers den Futterteilen auf. Nachdem die Rücken- und zweiten Seitenteile zusammengenäht sind, überzieht man einen spitzen Einsatz, umstickert, mit Seidenstoff und plissierter Gaze, heftet die Oberstoffteile auf, befestigt die ersten Seitenteile mit Oberstoff, näht die Taille zusammen und bringt nach Abb. die Applikation an, welche sich auf den Rückenteilen, nach unten zuspitzend, fortsetzt. Dann richtet man die Ärmel aus Seidenstoff nach **Fig. 13**, die ovalen Puffen aus Gaze nach der Schnittübersicht **Fig. 14** mit Beachtung der abwechselnden Konturen her, reiht letztere zwischen den Sternen und längs der Linien, sowie am unteren Rande ein, bringt sie auf den oben gleichfalls eingereihten Ärmeln an und fügt sie der Taille ein. [19,464]

Nr. II. Promenadenanzug mit Paletottaille (Abb. Nr. 64).

Erforderliches Material: 6½ Meter Stoff von 130 Cent. Breite und 21 Meter Borte.

Hälfte der Oberweite: 47 Cent. Hälfte der Taillenweite: 31 Cent. Vordere Taillenlänge: 35 Cent.

Fig. 15. Vorderteil
Fig. 16. Erster Seitenteil
Fig. 17. Zweiter Seitenteil
Fig. 18. Hälfte des Rückenteils
Fig. 19. Hälfte des vorderen Kragenteils
Fig. 20. Hälfte des hinteren Kragenteils
Fig. 21. Hälfte des Halsstehkragens
Fig. 22. Ärmel (mit Umschlag)
Fig. 23. Schnittübersicht zum Schoßteil (zum 20. Teil verkleinert).

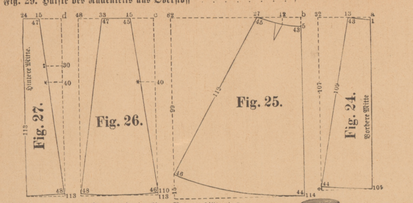


Für das in der Weise der Abb. reich mit 2 Cent. breiter schwarzer Wollenborte garnierte, aus Rock und Taille mit angesetztem Schoß bestehende Kostüm aus dunkelblauem Cheviot richtet man ersteren nach der in Nr. 37 v. J. mit **Fig. 1** gegebenen Schnittübersicht her. Zur Anfertigung der Taille schneidet man aus Oberstoff und Futter nach **Fig. 15** bis **17** je zwei Teile, nach **Fig. 18** bis **21**, sowie nur aus Oberstoff nach der Schnittübersicht **Fig. 23** je einen Teil, je der Mitte entlang im ganzen, und nach **Fig. 22** nach Ergänzung des Umschlags die Ärmel. Hat man in den Vorderteilen die Brustfalten ausgeführt, die Taille zusammengenäht und vorn mit Haken versehen, so verbindet man die Kragenteile **Fig. 19** und **20** an der rechten Seite miteinander (an der linken Seite werden dieselben mit Haken und Ösen zum Schließen versehen), heftet sie mit Borte, befestigt den Halsstehkragen auf der Innenseite über Einlage mit Moiré, näht beide Kragen der Taille auf und garniert diese vorn, wie ersichtlich, mit Borte. Die zwischen den Sternen in drei doppelte Zottelreihen zu legenden Ärmel versieht man mit den nach **Fig. 22** dazu gegebenen Innenfutterstreifen, fügt sie der Taille ein, führt im Schoß je Kreuz auf Punkt treffend die Falten aus, garniert ihn mit Borte und legt ihn der Taille gegen. [19,819]

Nr. III. Kleid aus Wollenstoff und Sammet für junge Damen (Abb. Nr. 39).

Erforderlicher Stoff: 6 Meter Wollenstoff von 130 Cent. Breite und 2½ Meter Sammet.

Fig. 24—27. Schnittübersicht zum Rock (zum 20. Teil verkleinert).
Fig. 28. Vorderteil aus Oberstoff
Fig. 29. Hälfte des Rückenteils aus Oberstoff



Rückansicht des Rockes zu Abb. Nr. 39.

Tabakfarbenes Tuch und Sammet in dunklerer Nuance bilden das Material vieleinfachen Kleides, dessen mit sich kreuzenden Vorderteilen versehene Taille vorn und hinten mit einem Einsatz aus gestickter Spitze verziert ist. Der ziemlich weite, leicht geschlossene Rock kräuselt hinten, wie nebenstehende Ansicht zeigt, drei tiefe röhrenartige Falten, die mit Rohbaumeinlage versehen sind. Man schneidet für den Rock aus Tuch und Seidenfutter nach der Schnittübersicht **Fig. 24** und **25** je einen Teil, je der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. 25** und **26** je zwei Teile, versieht dieselben vorn etwa 14 Cent. hoch, wie drei hintereinander in ganzer Länge mit Einlage und näht den Rock den Zahlen gemäß zusammen, wobei an der linken Seite von 47 bis Doppelpunkt die Kreisbänder für den Schluß unverbunden bleiben. Sind die Röhrchen ausgeführt, so näht man je den oberen Rand der drei hinteren Bahnen, je eine Röhre bildend, zusammen, heftigt die mit Stern versehenen Ecken auf eine 42 Cent. langen Gummibandspange und garniert den Rock mit Blenden von Stoff und Sammet. Für die Taille heftet man die Futterteile nach **Fig. 15** bis **18** dieses Bogens, die Oberstoffteile nach **Fig. 28** und **29** her, näht die Rücken- und zweiten Seitenteile aus Futterstoff zusammen, befestigt Vorder- und Rückenteile aus leichtem Stoff nach Erfordernis über Oberstoff mit gestickter Spitze, reiht die Vorderteile aus Oberstoff von Stern bis Stern, sowie von unteren Rande bis zur Verschlußnaht ein, ordnet die Rückenteile je Kreuz auf Punkt treffend in Falten und heftet die Teile den bereffenden Futterteilen an. Sind die ersten Seitenteile mit Oberstoff überdeckt, so näht man die Taille zusammen, versieht sie vorn mit Haken-schluß, verbindet sie mit einem Stickkragen aus Sammet und hakt die sich kreuzenden Vorderteile beim Tragen der Taille einander über. Die Ärmel stellt man nach den in Nr. 37 v. J. mit **Fig. 16** gegebenen Schnitt her, reiht sie oben in Falten, garniert sie mit Blenden und kattet das Kleid mit einem Gürtel, sowie Nelkenen von Sammet aus. [19,868]

Nr. IV. Kinderhemdchen (Abb. Nr. 6).

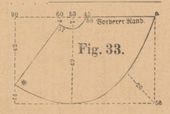
Fig. 30. Hälfte des Vorderteils
Fig. 31. Seitenteil
Fig. 32. Rückenteil

Zur Anfertigung dieses eleganten Chemisetts richtet man den Vorderteil aus mattrosa satin merveilleux nach **Fig. 30**, die Seiten- und Rückenteile aus Gaze-Band nach **Fig. 31** und **32** her, führt in den Vorderteil oben die vorgeschriebene Falte, sowie die Brustfalten aus und fügt den Rückenteilen nach Vorzeichnung je einen Stoffstreifen unter, durch den je zwei Gummibänder zu leiten sind. Hierauf wird das Chemisett zusammengenäht, hinten mit Knopflöchern versehen und vorn zwischen den glatten Linien mit einem 56 Cent. hohen, 115 Cent. weiten Teil von blaßrosa Seidengaze befestigt, der in dichte Plissésäulen zu ordnen und am Halsausschnitt nach Erfordernis aufzurunden ist. Oben liegt diesem Teil, wie ersichtlich, eine elfenbeinfarbene Guipürespitze auf, die aus einzelnen Zigarren besteht. Den 4½ Cent. breiten Stickkragen aus satin merveilleux überdeckt ein Gazestreifen, der hinten ein Röschen bildend, eingefaßt ist und dem sich vorn eine gleichvolle Schleife anschließt. Für letztere wird ein 90 Cent. hoher, 62 Cent. breiter Teil derartig zur Hälfte seiner Breite zusammengelegt, daß die beiden Seitenränder auf der Mitte aneinanderstreffen, worauf der Teil doppelt sich eingereiht wird, wie ersichtlich, eine Schleife bildend, durch einen Gazeknoten zusammengehalten wird. [19,868]

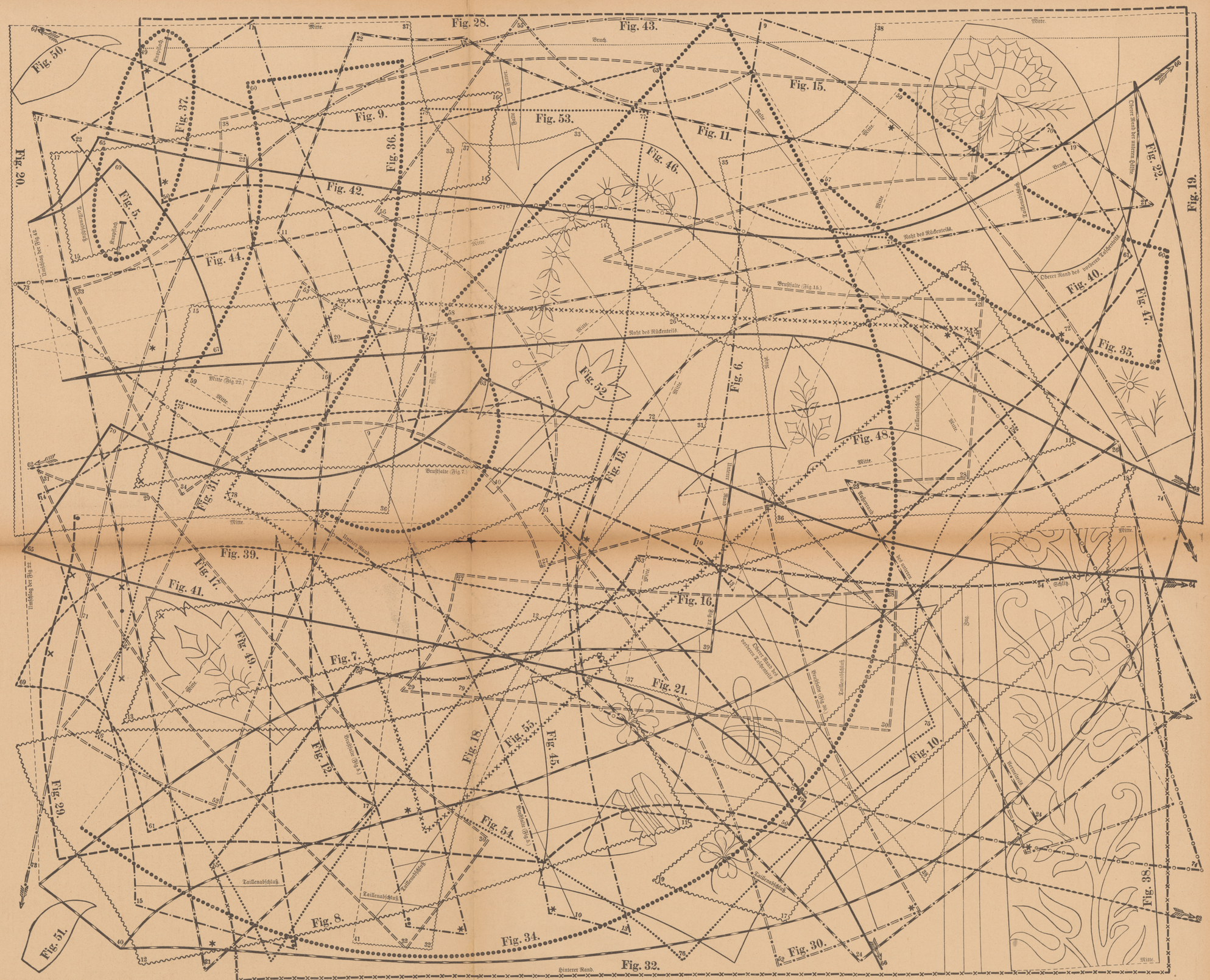
Nr. V. Promenadenanzug mit Pelerine für junge Damen (Abb. Nr. 2).

Erforderlicher Stoff: 7½ Meter von 130 Cent. Breite.

Fig. 33. Schnittübersicht zum unteren Pelerinenteil (zum 20. Teil verkleinert).
Fig. 34. Hälfte des oberen Pelerinenteils
Fig. 35. Hälfte des Bündchens
Fig. 36. Hälfte des Kragens
Fig. 37. Spange
Fig. 38. Mustervorzeichnung



Der Rock des hübschen Kostüms aus rehbraunem Tuch ist nach der Schnittübersicht **Fig. 24** bis **27** reichen Bogens zu arbeiten, doch hat man die hinteren Teile anstatt in Falten zu nähen, einzureihen und mit einer Applikationsborüre doch versehen, mit braunen Seide benähtem Tuch oder einer Gummibandvorrichtung auszuhalten, für welche **Fig. 38** die Mustervorzeichnung giebt. Die gleiche Borüre ziert den Gürtel, sowie vorn längs der Mitte eines aufgesetzten Stückchens von Zaldenbändchen leicht gefältelte, hinten geschlossene Taille, welche mit einem gefütterten Stickkragen und Nelkenärmeln verbunden wird. Für die Pelerine schneidet man aus Tuch nach der Schnittübersicht **Fig. 33** zwei Teile, sowie nach **Fig. 34** bis **36** je einen Teil, je der Mitte entlang im ganzen, näht **Fig. 33** von 47 bis Stern zusammen, faßt die Pelerinenteile, sowie den Kragen mit der Borüre aus und heftet die ersteren einander auf. Sind Bündchen und Kragen je mit Einlage und Futter versehen und miteinander verbunden, so näht man sie der Pelerine auf, bringt vorn Haken- und Ösen und legt dieselben durch die in doppelter Stoffdicke mit Einlage nach **Fig. 37** zu fertigende Spange, welche mit Knopflöchern zu versehen und dem Bündchen je an der mit Stern bezeichneten Stelle aufzunähen ist. [19,821. 822]



Nr. VI. Mantelet aus velours du nord, **auch für ältere Damen geeignet** (Abb. Nr. 1 und 68)

Erforderlicher Stoff: 6 Meter von 80 Cent. Breite.

Fig. 39. Erster Vorderteil mit angeschnittenem Kragenteil (verkürzt)
Fig. 40. Zweiter Vorderteil (verkürzt)
Fig. 41. Erster Rückenteil (verkürzt)
Fig. 42. Hälfte des zweiten Rückenteils mit angeschnittenem Kragenteil (verkürzt und mit Umschlag)
Fig. 43. Ärmelteil (verkürzt)
Fig. 44. Epauletteteil

Schwarzer velours du nord ist für das elegante, mit wattierten Seidenfutter versehene Mantelet verwendet, dessen reiche Garnitur, wie ersichtlich, aus schwarzer, mit Seide unrandeter Applikationsstickerei, sowie aus Streifen von Fuchspelz und langen gefranzten Fransen besteht. Man schneidet für das Mantelet, nachdem **Fig. 39** bis **43** mit Berücksichtigung der Schnittübersicht verkürzt sind und an **Fig. 42** der Umschlag ergänzt ist, aus velours du nord und Seidenfutter nach **Fig. 39** bis **44** je zwei Teile, kattet die Vorder-, Rücken- und Epauletteteile mit Applikationsstickerei aus, näht **Fig. 39** bis **42** den Zahlen gemäß zusammen, heftet die Epauletteteile den von Stern bis Stern eingereihten Ärmelteilen auf und bringt diese den Zahlen gemäß auf den Mantelet an. Ist letzteres mit Hakenschluß versehen, so begrenzt man die Vorder- und Epauletteteile mit Fransen, deckt den Anfang der mit schmalen Pelzstreifen versehenen Ärmelteile durch breitere, vorn und hinten lang herabhängende Pelzstreifen und befestigt den hochstehenden Kragen auf der Innenseite gleichfalls mit Pelz. [19,883]

Nr. VII. Umhängetäschchen für Kinder (Abb. Nr. 44).

Fig. 45. Taschenteil nebst Mustervorzeichnung

Nr. VIII. Briefmarken-Aufeuchter (Abb. Nr. 49).

Fig. 46. Schnitt und Mustervorzeichnung

Nr. IX. Tasche für eine Schere nebst Nadelbuch, mit Stickerei (Abb. Nr. 50).

Fig. 47. Schnitt und Mustervorzeichnung

Nr. X. Cylinderstückchen (Abb. Nr. 46 und 47).

Fig. 48. Hälfte der Blattform nebst Mustervorzeichnung zu Nr. 42
Fig. 49—52. Schnittteile nebst Mustervorzeichnung zu Nr. 47

Nr. XI. Kleid mit Jäckchen und Handarbeitkur (Abb. Nr. 40).

Erforderliches Stoff: 7 Meter Wollenstoff von 120 Cent. Breite und ½ Meter Seidenstoff.

Fig. 53 und 54. Hälfte des Jäckchens
Fig. 55. Revers

Aus grauem Wollenstoff besteht das fleißsame Kostüm, dessen glatten Rock ein Gürtel von gleichfarbigem Seidenband begrenzt, den vorn eine Schleife mit langen Enden ziert. Die ärmellose Blusenteille ist mit einem mit Band überdeckten, hinten unter einer Schleife geschlossenen Stickkragen verbunden. Das Jäckchen fertigt man aus Wollenstoff und Seidenfutter nach **Fig. 53** und **54**, heftet den Vorderteilen die aus gefriestem Seidenstoff, leichter Wattiseinlage und Futter nach **Fig. 55** herzustellenden Revers den Zahlen gemäß auf und näht hierauf das Jäckchen zusammen. Die dem Jäckchen einzuhängenden Rockärmel sind nach dem in Nr. 37 mit **Fig. 16** gegebenen Schnitt herzustellen, oben einzureihen und die mit Revers aus schwarz und weiß gefriestem Seidenstoff zu garnieren. [19,903]

Kleid aus Serge für junge Damen (Abb. Nr. 3).

Die Abb. veranschaulicht ein ebenso einfaches wie anmutiges Kleid aus marineblauer Serge, doch mit gleichfarbigem Sammet und dunklerer weißer Seide geschmückt ist. Rock und Taille sind glatt, die letztere den Rock knapp anliegend gearbeitet. Die Taille zeigt vorn einen gefrästelten Einsatz aus Seide, über den sie mit Sammetriegeln und kleinen Perlmutterknöpfen geschlossen ist. Dem oberen Teil der Taille sind gefältelte, rund geschnittene Aufschläge aus neuigem Stoff gegengenäht, die mit Guipürepaßementerie bedeckt sind. Ein Stickkragen aus Sammet und große Kreisärmel vervollständigen das Kleid. [19,793]

Kleid aus Sammet und Damast, auch für ältere Damen geeignet (Abb. Nr. 7).

Hellerotpurfarbener Sammet ist für das hübsche Prinzeßkleid verwendet, welches nach dem in Nr. 37 mit **Fig. 10**, **12** bis **15** gegebenen Schnitt gearbeitet werden kann, der jedoch entsprechend zu verändern ist, und zwar sind die Vorderteile aus Oberstoff etwas schmäler zu schneiden, während der Einsatzteil nach **Fig. 12** aus mattgeblütenpurfarbenem Damast breiter zu fertigen, bis zum Halsausschnitt zu führen und oben passenartig mit Sammet, den eine breite eingereihte Spitze begrenzt, zu überdecken ist. Der Futterstoff wird auf dem vorderen Teil, schräubar die Fortsetzung des Einsatzteils bildend, mit gleichem Damast befleidet. Schmale Revers von Seidenstoff, welche über die Achseln bis etwa zur Mitte des Rückenteils geführt werden und dadurch auseinandertreffen, begrenzen, wie ersichtlich, den vorderen Rand der Vorderteile und decken gleichzeitig den Anfang einer breiten eingereihten Spitze, welche den halblangen Bouschärmeln epaulettenartig aufliegt und sich hinten kragenartig fortsetzt. [19,793]

Rückseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. XII. Anzug mit verschiedenen Westen für Knaben von 6—8 Jahren (Abb. Nr. 34 und 36).

Erforderlicher Stoff: 1½ Meter Cheviot von 130 Cent. Breite, 1 Meter Flanell.

Fig. 56. Vorderer Beinkleidteil
Fig. 57. Hinterer Beinkleidteil
Fig. 58. Vorderteil zur Untertaille
Fig. 59. Hälfte des hinteren Teils zur Untertaille
Fig. 60. Hälfte des Unterteils
Fig. 61. Vorderer Westenteil
Fig. 62. Hälfte des Oberkragens
Fig. 63. Hälfte des aufzuknöpfenden Westenteils
Fig. 64. Vorderer Jackenteil (verkürzt)
Fig. 65. Hälfte des hinteren Jackenteils (verkürzt)
Fig. 66. Hälfte des Umlegekragens
Fig. 67. Aermel

Der hübsche Anzug aus dunkelblauem Cheviot kann, wie Abb. Nr. 34 zeigt, mit einer hellen Weste aus blau und weiß gestreiftem lawn tennis-Stoff getragen werden, deren breiter Kragen der Jacke aufliegt, aber auch mit mit einem aufzuknöpfenden, der Jacke untertretenden Westenteil aus Cheviot versehen werden (siehe Abb. Nr. 36, die die Jacke mit letzterem zeigt). Das Beinkleid richtet man aus blauem Cheviot und Futter nach **Fig. 56** und **57** her, näht es zusammen, versieht es mit Taschen, sowie vorn mit Ueber- und Unterknöpfen und bringt am oberen Rande Knopflöcher an, die der Untertaille aufgenäht werden. Letztere fertigt man aus schwarzem Futterstoff in doppelter Stofflage nach **Fig. 58** und **59** her und versieht sie vorn mit Knopflöchern. Für die hohe Weste schneidet man aus Schirting nach **Fig. 60**, aus gestreiftem Flanell je in doppelter Stofflage nach **Fig. 62** je einen Teil, je einen Teil entlang im ganzen, aus letzterem Stoff und Schirting unter nach **Fig. 61** zwei Teile. Sind in den Vorderteilen die Einschnitte ausgeführt, die Taschenbeutel mit Taschen verbunden und mit 2½ Cent. breiten hochstehenden Patten begrenzt, so näht man die Weste zusammen, dabei zugleich an den Seiten Schnallenbänder mitfassend, bringt längs der Linie Knöpfe, am linken vorderen Rande Knopflöcher an und legt der Weste den Oberkragen auf. An den mit Sternen bezeichneten Stellen wird der Weste der aus Ober- und Futterstoff nach **Fig. 60** herzustellende, mit Knopflöchern zu versehende Lap untergenäht. Den aufzuknöpfenden Westenteil stellt man aus blauem Cheviot und Futter nach **Fig. 63** her, näht ihn zusammen, versieht die Naht mit Knöpfen, führt die vorgezeichneten Knopflöcher aus und befestigt ihn dem Beinkleid, sowie der Untertaille an den mit Stern bezeichneten Stellen an. Für die Jacke richtet man aus Cheviot nach **Fig. 64** und **65** je zwei Teile, nach **Fig. 66** einen Teil der Mitte entlang im ganzen und nach **Fig. 67** die Aermel mit Beachtung der abweichenden Kontur her, doch sind **Fig. 64** und **65** den Westenteilen folgend nach der Schnittüberschrift zu verkürzen. An der Rückenteil mit Futter unterlegt, so befestigt man die Vorderteile mit Futter an der Innenseite je 10 Cent. breit über Einlage mit Oberstoff, führt die Einschnitte aus, verbindet die Stoßränder mit Taschen, stattet sie mit 5 Cent. breiten Patten aus, näht die Jacke zusammen, setzt ihr den mit Einlage und Oberstoff zu untergegenen Kragen auf und legt hinein, mit dem Vorderteilen zugleich, längs der Brustlinie um. An den Aermeln führt man je Kragen auf Punkt treffend die Falte aus und fügt sie der Jacke ein. [10,994. 95]

Nr. XIII. Kleid aus Seidenstoff mit Spitzengarnitur (Abb. Nr. 58 und 59).

Erforderlicher Stoff: 4½ Meter.

Fig. 68. Vorderteil aus Futterstoff
Fig. 69. Vorderteil aus Oberstoff
Fig. 70. Hälfte des Rückenteils
Fig. 71. Hälfte des Stehkragens
Fig. 72. Aermel
Fig. 73. Schnittübersicht zur Aermelpuffe (zum 20. Teil verkleinert).

Zur Herstellung der eleganten, mit schwarzer Spitzengarnitur versehenen Bluse aus mattgelbem Surah schneidet man aus Futterstoff nach **Fig. 68**, aus Oberstoff nach **Fig. 69** je zwei Teile, aus beiden Stoffen nach **Fig. 70** und **71** je einen Teil je der Mitte entlang im ganzen und nach **Fig. 72** die Aermel, doch hat man an **Fig. 70** und **72** die abweichenden Konturen für den Futterstoff, sowie den unteren Aermelteil zu beachten. Sind in den Vorderteilen aus Futterstoff die Brustfalten ausgeführt, so trennt man **Fig. 69** zwischen den Doppelpunkten, sowie je von 33 und dem Stern a bis zum Stern, den Rückenteil aus Oberstoff je von Stern bis Stern ab, bringt die Oberstoffteile auf den Futterstoff, näht die Bluse zusammen, versieht sie vorn mit Hakenschluß und legt den unteren Rande, für den untertretenden Schoß, einen 8 Cent. breiten, leicht einwaschbaren Stoffstreifen gegen. An der Stehkragen mit Einlage versehen und der Bluse aufgenäht, so heftet man die Aermel zuerst nach der Schnittübersicht **Fig. 73** mit Beachtung der Kontur für die untere Hälfte her, trennt sie je zwischen den Sternen ab, bringt sie den Zahlen gemäß, sowie längs der Linie auf den Aermeln an und befestigt die mit Buchstaben bezeichneten Doppelpunkte auf den mit gleichen Zeichen versehenen Stellen der oberen Aermelteile. Die Garnitur der Bluse bilden in der Weise der Abb. angebrachte, 9 Cent. breite schwarze Guipürebordüre, die aus schmalen Einsätzen und eingelnen Blattfiguren besteht und je nach Erfordernis teilweise oder in ganzer Breite verwendet wird. [10,995]

Nr. XIV. Schlafrock für Herren (Abb. Nr. 4).

Erforderliches Material: 8 Meter Stoff von 60 Cent. Breite, und 10 Meter Schnur.

Fig. 74. Vorderer Teil (verkürzt und mit 2 Umschlägen)
Fig. 75. Hälfte des hinteren Teils (verkürzt)
Fig. 76. Hälfte des Umlegekragens
Fig. 77. Aermel (mit Umschlag)
Fig. 78. Spange

Für den mit seidenem, leicht wattiertem Futter versehenen Schlafrock richtet man aus grangrünem, damastartigem Stoff nach Anfertigung der Umschläge, nach **Fig. 74** und **78** je zwei Teile, nach **Fig. 75** und **76** je einen Teil, je der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. 77** die Aermel mit Beachtung der abweichenden Kontur her, doch sind die vorderen und hinteren Teile dem Ellipsoiden folgend nach der Schnittübersicht zu verkürzen. Sind in den Vorderteilen die Einschnitte ausgeführt und die Stoßränder mit Taschen verbunden, so näht man Vorder- und Rückenteile zusammen, legt ihnen den Kragen auf, befestigt diesen, sowie die Vorderteile auf der Innenseite nach Erfordernis mit Einlage und Oberstoff, versieht den Schlafrock im übrigen mit dem Futter und legt ihn längs der Brustlinie nach außen um. Nachdem die mit Futter versehenen Aermel eingefaßt sind, umwandet man den Schlafrock mit Seidenschnur und stattet ihn nach Abb. mit Schnuragrossen und Knöpfen zum Schließen aus; an den mit Doppelpunkt bezeichneten Stellen sind die Stoffspangen angebringen, welche zum Hindurchziehen einer gleichen starken Schnur dienen, die mit Quasten abschließt und vorn in eine Schleife gebunden wird. [10,996]

Nr. XV. Kleid mit ärmelloser Bluse und Jäckchen für Mädchen von 7—9 Jahren (Abb. Nr. 33).

Erforderlicher Stoff: 3½ Meter dunkler Stoff, 1½ Meter heller Stoff je von 105 Cent. Breite.

Fig. 79. Hälfte des Vorderteils aus Futterstoff
Fig. 80. Hälfte des Vorderteils aus Oberstoff
Fig. 81. Seitenteil aus Futterstoff
Fig. 82. Rückenteil aus Futterstoff
Fig. 83. Rückenteil aus Oberstoff
Fig. 84. Hälfte des Bundchens
Fig. 85. Hälfte des Kragens
Fig. 86. Vorderteil zum Jäckchen
Fig. 87. Hälfte des Rückenteils zum Jäckchen

Das hübsche, sehr reizende mit Goldknöpfen verzierte Kleid besteht aus einem Rock von moderfarbenem Cheviot, einer Bluse aus weißem Kaschmir und einem mit Bauschärmeln versehenen Jäckchen von ersterem Stoff. Für die Bluse schneidet man aus Futterstoff nach **Fig. 79**, **81** und **82**, aus Kaschmir nach **Fig. 83** und **85** je zwei Teile, aus letzterem Stoff nach **Fig. 80** einen Teil der Mitte entlang im ganzen, näht die Vorderteile, sowie die Rücken- und Seitenteile aus Futterstoff zu zusammen, führt in den Seiten die Einschnitte aus und überdeckt sie mit dem je von Stern bis Stern eingeschnittenen Oberstoff. Sind die Rückenteile aus Oberstoff je von Stern bis Stern a eingerückt und oben, je Kreis auf Punkt treffend, in Falten gereihet, so heftet man die Teile dem Futterstoff auf, schneidet den überschüssigen Stoff fort, näht die Bluse zusammen und bringt hinten Hakenschluß an. Hierauf legt man dem aus Kaschmir, Einlage und Futter nach **Fig. 84** zu fertigenden Bundchen die mit Futter zu unterlegenden Kragenteile gegen, näht das Bündchen der Bluse auf und stattet diese vorn mit einem 3 Cent. breiten aufzuknöpfenden Stoffstreifen aus, der oben unter einer gleichen Schleife endigt. Dem unteren Rande der Bluse setzt ein Rock aus Cheviot gegenüber, welcher etwa 60 Cent. lang, 200 Cent. weit herzustellen, einen eingelassenen, 160 Cent. weiten Alpaccarock aufzuheften und dessen Anlaß durch einen 5 Cent. breiten Gürtel aus Cheviot zu decken ist. Aus letzterem Stoff und Futter stellt man alsdann nach **Fig. 86** und **87** das Jäckchen her, befestigt es vorn auf der Mitte etwa 7 Cent. breit über Einlage mit Oberstoff und verbindet es mit Bauschärmeln von gleichem Stoff, welche nach dem in Nr. 39 mit Fig. 46 und 47 gegebenen Schnitt zu fertigen sind. [10,997. 98]

Nr. XVI. Wirtschaftsschürze für junge Damen (Abb. Nr. 8 und 9).

Erforderlicher Stoff: 3 Meter.

Fig. 88. Hälfte des Bands zum Lapteil
Fig. 89. Kragenteil (mit Umschlag)

Weiß- und blaugestreifter, sowie einfarbig blauer Perkal bilden das Material für diese in der Weise der Abb. mit 4 und 1 Cent. breiten Blenden von letzterem Stoff garnierte Schürze. Für dieselbe stellt man zunächst den Lap aus in Falten gelegtem, blauem Perkal nach dem mit **Fig. 88** gegebenen Band der Mitte entlang im ganzen her, versieht ihn am oberen Rande mit einem 4½ Cent. breiten, mit schmalen blauen Blenden besetzten gestreiften Kragenteil aus, bringt am unteren Rande, der Kante gemäß, einen 8 Cent. breiten, mit Blenden versehenen Schoß, einen 8 Cent. breiten, leicht einwaschbaren Stoffstreifen gegen. An der Stehkragen mit Einlage versehen und der Bluse aufgenäht, so heftet man die Aermel zuerst nach der Schnittübersicht **Fig. 73** mit Beachtung der Kontur für die untere Hälfte her, trennt sie je zwischen den Sternen ab, bringt sie den Zahlen gemäß, sowie längs der Linie auf den Aermeln an und befestigt die mit Buchstaben versehenen Doppelpunkte auf den mit gleichen Zeichen versehenen Stellen der oberen Aermelteile. Die Garnitur der Bluse bilden in der Weise der Abb. angebrachte, 9 Cent. breite schwarze Guipürebordüre, die aus schmalen Einsätzen und eingelnen Blattfiguren besteht und je nach Erforderniß teilweise oder in ganzer Breite verwendet wird. [10,998]

Nr. XVII. Tüte als Haarnadelkissen (Abb. Nr. 52).

Fig. 90. Schnitt zur Tüte

Nr. XVIII. Klaviatuardecke. Malerei und Stickerei (Abb. Nr. 11).

Fig. 91. Mustervorzeichnung

Nr. XIX. Kissen mit Kreuzstich-Stickerei (Abb. Nr. 57).

Fig. 92. Mustervorlage.

Kopfhülle aus Sammet mit Gazefutter (Abb. Nr. 5).

Fig. 1. Schnittübersicht zur Kopfhülle (zum 20. Teil verkleinert).

Elegante Empfangstoilette (Genre Louis XIV.) (Abb. Nr. 37).

Sehr vornehm und apart erscheint das aus gelbem Atlas und goldbraunem Sammet zusammengestellte Kostüm, welches am unteren Rande des aus Atlas gefertigten Rockes mit breiten von gelblicher Spitze, sowie einer Bandrüsche garnierte ist. Die lange, nach mit Goldfäden versehene Jaquane aus Sammet zeigt vorn lose Jackenteile, welche die ausschließenden, nach unten auseinanderstrebenden Vorderteile von gelbem Atlas sichtbar werden lassen. Die mit einem Spitzenkragen abschließenden halblangen Aermel aus Sammet sind mit breiten Revers ausgestattet, ebenso wie der mit Goldfäden überdeckte Stehkragen, den sich vorn ein kurzes Spitzenjabot anschließt, aus gelbem Atlas besteht. Zur Vervollständigung der Toilette dient ein sehr kleidsames Marie Antoinette-Hütchen von gelber Seidengaze, welches mit Spitze umwunden, vorn und hinten in gleicher Weise auf der Taille befestigt ist. [10,968]

Kleid aus Cheviot mit Kolorasäckchen (Abb. Nr. 38).

Aus grünem Cheviot besteht das hübsche Kostüm, dessen glatter Rock vom oberen Rande aus vorn, sowie an den Seiten mit schmalen, spitz verlaufenden Teilen von preußs-farbenem Sammet garniert ist, deren oberen Rand ein breiter Gürtel von gleichem Stoff deckt. Das kurze, hinten glatte, vorn in vorzüglichst Falten geordnete Bolerojäckchen aus Cheviot ist mit Keulenärmeln verbunden und öffnet sich vorn über einem Blusenchemisett von malerisaferbenem Sammet, welches durch ein Bündchen aus prüneisarbenem Sammet begrenzt wird, dem ein Umlegekragen aus hellem Sammet aufliegt. [10,968]

Kleid aus Sammet mit Spitzen- und Bandgarnitur (Abb. Nr. 41).

Sehr geschmackvoll ist das einfache, aus veilchenblauem Sammet gearbeitete Kostüm, dessen glatten Rock ein hinten mit langen Enden versehener Gürtel von gleichfarbigem Seidenband begrenzt. Eine Garnitur aus gelblicher Guipüre bildet die einzige Garnitur der Taille und deckt unglaich den Anlaß der leicht gefalteten Vorderteile. Den Stehkragen liegt ein Seidenband auf, das hinten unter einer Schleife geschlossen wird.

Filzhut mit schottischer Sammetgarnitur (Abb. Nr. 60).

Das Hütchen, dessen Krempe 1 Cent. breit nach oben umgebogen und ein paarmal durchstoßen ist, gleicht einer Matrosenform, nur daß die Krempe vorn etwas mehr herunterfällt als an einer solchen. Ein 16 Cent. breiter, 150 Cent. langer, an den Seiten gefältelter Streifen von grünschottischem Sammet garniert den Hut mit ein paar Sachen, Farben, dunkelblauen Federn. Man faßt den Sammet zusammen, näht das Ende auf der linken Seite des Hutes an der Mitte des Kopfrandes fest und führt den Sammet um den Hut bis hinten nach der rechten Seite, wo man ihn zu zwei kleinen Puffen ordnet. Von hier läßt man den Sammet ziemlich lose ausfallend bis zur linken Seite des Hutes vorlaufen und ordnet ihn nun zu einer großen, breiten und einer rechtmäßig eingepufften Schleife, denen man die Federn hinzufügt. [10,991]

Filzhut für junge Mädchen (Abb. Nr. 61).

An diesem Hut aus schwarzem, etwas langhaarigem Filz ist die ziemlich weit vortretende Krempe leicht aufgerundet und um den niedrigen Kopf ein braunes Sammetbandeau gelegt, das hinten zu einer kleinen Schleife geknüpft ist. Vorn in der Mitte befindet sich eine Rosette aus braunem, zu beiden Seiten je eine solche aus crème-farbenem Sammet. Zwei hübsch geformte, zusammengelegte Flügel, vom Grüne bis braun schattiert, treten zu beiden Seiten der braunen Rosette heraus und vollenden, aufrecht stehend, das hübsche Ensemble des Hutes. [10,992]

Promenadenkleid aus doppelseitig gewebtem Wollenstoff mit Soutacheverzierung (Abb. Nr. 62).

Das aus Rock, Weste und Puteraulette bestehende Kleid aus dunkelgrünem, doppelseitig gewebtem Wollenstoff mit roter Rückseite ist an dem grünen Rock reizvollst mit einem sich oben zuspitzenden Einsatzteil versehen, für den die rote Rückseite des Stoffes verwendet ist; letzterer wird von einer mit roter Soutache ausgeführten Borduüre begrenzt, die sich auch am unteren Rande des Rockes fortsetzt. Die ärmellose rote Weste ist vorn unter einer Taillotte geschlossen und mit einem mit roter Soutache benähten grünen Stehkragen und dahgleichen begrenzt. Die grüne Seite des Stoffes ist auch an der kurzen offenen Puteraulette verwendet, die seitwärts mit einer roten Verzierung ausgestattet und mit einem Schnürkragen, sowie großen Knöpfen versehen ist. Weite Bauschärmel, die unten mit Soutache benähte sind, vervollständigen die Taille. [10,993]

Kleid aus Tuch und Sammet mit Knopfgarnitur (Abb. Nr. 63).

Das malerisaferbenen Tuch und braunem Sammet ist der für junge Damen geeignete geschmackvolle Anzug gearbeitet, dessen Rock beraartig an den Seiten und hinten in tiefe Falten geordnet ist, daß sich vorn ein schmaler tablierartiger Teil bildet, der an der linken Seite, wie ersichtlich, mit großen Sammetknöpfen versehen ist. Die Taille aus Sammet ist vorn und hinten wiederartig mit Tuch befleidet, vorn leitwärts geschlossen und mit Sammetknöpfen, sowie Aufsteppungen versehen. Weite, mit Epaulettes versierte Puffen aus Sammet liegen den engen, mit Knöpfen besetzten Tuchärmeln auf. [10,994]

Runder Hut für junge Mädchen (Abb. Nr. 65).

Ganz allerliebst ist das kleine Hütchen aus schwarzem Filz mit Pompons verschiedener Größe aus glatten Federn. Der Hut hat einen flachen runden Kopf und eine leicht aufgerundete, kurz vortretende Krempe, die mit einem Streifen von schwarzem Atlas-Band begrenzt ist. An der linken Seite des Hutes befindet sich ein Tuff aus fünf Pompons verschiedener Größe, während vier andere in abgestufter Größe, hinten klein beginnend, in regelmäßigen Entfernungen am Kopfe liegen. Hinten befindet sich oberhalb und unterhalb der Krempe je eine volle mehge Rose ohne Laub. [10,995]

Capotehut aus Sammet und Federn (Abb. Nr. 66).

Hächst apart wirkt das Hütchen aus moosgrünem Sammet mit glycineafarbenen Federn. Sammet und Zeit garniert. Das Hütchen besteht aus einem Deckel mit kleiner zurückgebogener Schaube. Unter dieser ruht eine Rosenrolle aus glycineafarbenem Sammet, dessen Enden sich unter dem moosgrünen Sammet verlieren, mit welchem der Hut partiell verbrämt, doppeltem Sammet, deren Enden sich unter den moosgrünen Sammet verlieren, mit welchem der Hut partiell verbrämt ist. Ein kleiner eleganter Deckel aus Zeitgarn liegt hinten auf. Hinten an beiden Seiten des Hutes befinden sich ein paar kleine, dicht in Wülstchen gelegte Rosetten aus glycineafarbenem Sammet, denen egyptische Motive aus Zeit auflagen. Unter den Knoten hervor fallen nach unten die Bindebänder, nach oben ein paar wunderzarte Strauußfedern, die mit ihrer zarten Farbe dem Hute auflagen, nach vorn mit den Spitzen eine Wendung machen und so die Sammetrolle in der unteren Mitte des Hutes einschließen. [10,997]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.